

Conrad II. und Heinrich III. mit ausserordentlicher Schönheit geschrieben, befindet sich unter den im Prachtsaal der Bibliothek ausgestellten Büchern. Er soll aus dem Besitz des Matthias Corvinus nach Spanien gekommen sein, eine Notiz, die sich zuerst bei Hänel im *Catalogus librorum manuscriptorum*, p. 923 findet und der mir mit Recht Escudero de la Peña Bedenken entgegen zu setzen scheint. In der Hs. selbst ist keine Angabe darüber vorhanden. Knust hat die Verse aus dem Codex im Archiv VIII, p. 821 abgedruckt. Genauer sind sie neuerdings in dem sorgfältigen Aufsätze des *Museo español de antigüedades* V, 503: *El código aureo* por D. José María Escudero de la Peña publiciert. Dort findet man auch ein farbiges Facsimile von fol. 3, einer Seite, die aber doch nicht den reichen Eindruck des Originals vollständig wiedergiebt.

---

### Madrid.

Die Anzahl der Madrider Bibliotheken, welche Handschriften besitzen, ist nicht gering. Der Nationalbibliothek und der Universitätsbibliothek steht die Bibliothek der Akademie der Geschichte zur Seite. Auch die Privatbibliothek des Königs enthält eine umfangreiche Sammlung. Demnächst ist das Historische Archiv zu berücksichtigen und selbst das Archäologische Museum will nicht übergangen sein. Einige Angaben über Handschriften im Besitze von D. Pascual Gayan-gos machen den Beschluss dieser Madrider Listen.

### Biblioteca nacional.

Die Nationalbibliothek, eigentlich durch König Philip V. als königliche Bibliothek begründet, durch umfangreiche Ankäufe und Uebertragungen erweitert — so erklärt die Aufnahme der Bibl. des D. Fr. Pacheco y Mendoza, Duque de Uzeda, der seine Bücher in Sicilien sammelte, die mannigfachen Codices aus Messina — erhielt 1826 ein eigenes Gebäude an der Plaza de Oriente und wird in der nächsten Zeit in den grossartigen neuen Palast für Bibliothek und Kunstsammlungen am Paseo de Recoletos übersiedeln. Doch liessen die bisherigen behaglichen Räume, was die Handschriftenabtheilung betrifft, nichts zu wünschen übrig. Die Leitung dieses Zweiges der Bibliothek führen die liebenswürdigen Gelehrten D. J. Octavio de Toledo und D. A. Paz y Media; letzterer hat 1872 in der *Revista de archivos* II. nach der Ausgabe der *Monumenta Germaniae* SS. IV. aus der Vita Johannis von Gorze die Gesandtschaft Otto I.